

Modulhandbuch

**Lehramt Grund- und Hauptschule
Sozialkunde (PO2008)**

Lehramt

Wintersemester 2016/2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Grund- und Hauptschule Sozialkunde (PO2008)

PBD-0091 (= GsHsSo-01-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht).....	3
PBD-0095 (= GsHsSo-12-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung (3 ECTS/LP, Pflicht).....	5
PBD-0096 (= GsHsSo-21-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht).....	7

2) Fachwissenschaft Grund- und Hauptschule Sozialkunde (PO2008)

SOW-3006 (= GsHsSo-02-Pol): Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (15 ECTS/LP, Pflicht).....	9
SOW-3007 (= GsHsSo-13-Pol): Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde (9 ECTS/LP, Pflicht).....	10
SOZ-2300 (= GsHsSo-03-Soz): Soziologie Vorlesungen 1 (10 ECTS/LP, Pflicht).....	11
SOZ-2400 (= GsHsSo-14-Soz): Soziologie Aufbau 1 (8 ECTS/LP, Pflicht).....	13

3) Fachwissenschaft Grund- und Hauptschule Teilgebietsmodul Zeitgeschichte Sozialkunde (PO2008)

GES-4503 (= GsHsSo-31-ZG): Zeitgeschichte (12 ECTS/LP, Pflicht).....	15
--	----

Modul PBD-0091 (= GsHsSo-01-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit • Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4		
Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind		

die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen?

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2

Inhalte:

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diagnostizieren von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten zum Thema Nachhaltigkeit in der politischen Bildung (Seminar)

Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar wird so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente zur Analyse von Präkonzepten (z.B. in Form von Concept Maps) konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspek... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0091 Nr. 1 Einführung in die Politikdidaktik

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfung

PBD-0091 Nr. 2 Methoden und Medieneinsatz

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Modul PBD-0095 (= GsHsSo-12-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung und Hochwasserschutz als Aufgabe europäischer Richtlinienpolitik (Seminar) Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung des Hochwasserschutzrisikomanagements im Kontext der generationenübergreifenden Herausforderung „Nachhaltigkeit“ und der damit verbundenen Querschnittsaufgabe der Bildung für nachhaltige Entwicklung. BNE spiegelt sich in der Politischen Bildung u.a. am Prinzip der Partizipation wider und wird im Seminar in einen engen Zusammenhang mit der Frage der Demokratieentwicklung gestellt, da die Gestaltung der Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung nur gelingen kann, wenn dieser Prozess von der Bevölkerung als eigene Aufgabe wahrgenommen wird. Dies erfordert neben einer Kultur der Teilhabe auch eine Erweiterung der Demokratiekompetenz sowie eine Re-Politisierung der Debatte – damit jede(r) Einzelne die gesellschaftlichen Entwicklungen als gestaltbar erleben kann. Ferner hat sich gezeigt, dass gerade im Hochwasserschutz die europäische Dimension immer wichtiger geworden ist und das Thema „Hochwasserschutz“, als reales gesellschaftliches... (weiter siehe Digicampus) Diagnostizieren von Lernvoraussetzungen und adaptives Unterrichten zum Thema Nachhaltigkeit in der politischen Bildung (Seminar)

Die Entwicklung von Politikkompetenz bei Lernenden setzt auf Seiten der Lehrkräfte u.a. eine Diagnosekompetenz voraus, die Fachkonzepte sowie mögliche Fehlkonzepte zu erkennen vermag. Vor dem Hintergrund der klimapolitischen Herausforderungen der Energiewende in Deutschland und Europa werden daher Präkonzepte zum Nachhaltigkeitsverständnis von Schülerinnen und Schülern durch die Studierenden erhoben. Die Ergebnisse dieser Erhebungen dienen als Basis für die Entwicklung adaptiver Unterrichtsformen, die der Heterogenität der Schülerschaft gerecht werden sollen. Das Seminar wird so gestaltet, dass die Teilnehmer im Anschluss an einen theoretischen Input Erhebungsinstrumente zur Analyse von Präkonzepten (z.B. in Form von Concept Maps) konzipieren, die dann unmittelbar an verschiedenen Schulen umgesetzt und evaluiert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung an deutschen Auslandsschulen (Seminar)

Das deutsche Auslandsschulwesen ist sehr heterogen. Unter dem Dach des Auswärtigen Amtes existieren mehr als 140 Deutsche Schulen rund um den Globus, die sich an das deutsche Schulsystem anlehnen, Anlaufpunkt für deutsche Schülerinnen und Schüler im Ausland sein sollen, aber auch einen hohen Anteil nichtdeutscher Schülerinnen und Schüler aufweisen und insbesondere den Auftrag haben, deutsche Kultur und Bildung in den jeweiligen Gastländern zu vermitteln. In all diesen Schulen findet Politische Bildung statt, jedoch auf sehr unterschiedliche Art und Weise. In diesem Seminar sollen diese Strukturen unter Berücksichtigung der regionalen Gliederung der Schulen nach kulturellen Abgrenzungsmöglichkeiten entsprechend des UNESCO-Schemas betrachtet werden. Im Zentrum stehen dabei die entsprechenden Lehrpläne (Auslandsschulen und nationale Curricula), Lehrbücher und Schlüsselbegriffe der Politischen Bildung. Dies geschieht unter der Einbeziehung internationaler Studien, um die Ergebnisse domänen... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0095 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0096 (= GsHsSo-21-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0091) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Curriculare Anforderungen in der politischen Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien (Hauptseminar) Die curricularen Anforderungen in der politischen Bildung an den bayerischen Grund-, Haupt-/Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien ergeben sich zunächst aus der bildungspolitischen Vorgabe der „Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung“ (KMK 2008/2015) und der Verordnung zur „Ausgestaltung der inhaltlichen Prüfungsanforderungen für die Erste Staatsprüfung im Fach Sozialkunde (Kerncurricula) in Bayern“ (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus 2009). Die Auslegung und Konkretisierung dieser Richtlinien erfordert jedoch auch eine Auseinandersetzung mit politikdidaktischen Grundlagen und Zielvorstellungen, zu denen u.a. die „Anforderungen an nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen“ (GPJE 2004), das

Modell der "Politikkompetenz" (Detjen et al. 2012) und der „Perspektivrahmen Sachunterricht“ (GDSU 2013) gehören. Vor dem Hintergrund dieser übergeordneten bild... (weiter siehe Digicampus)

Politik / Politische Bildung - Erziehung nach Auschwitz heute (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden und aktuellen Themen im Spannungsfeld von Politik und Politischer Bildung, wobei sowohl fachwissenschaftliche als auch didaktische und methodische Aspekte zum Tragen kommen, die in Form von Präsentationen, Gruppenarbeiten und weiteren politikdidaktischen Handlungsmustern (Diskussion, Debatte, simulative Verfahren etc.) behandelt werden. In Verbindung mit der politischen Bildung nimmt das Thema der Bewältigung der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sowohl in der historischen Bildung als auch in den Lehrplänen aller Schularten in Bayern einen breiten Raum ein. Somit stellt dieses einen wichtigen interdisziplinären Querschnittsbereich im Fächerverbund Geschichte/Politische Bildung dar. So wie im Grundgesetz die Erfahrungen des Nationalsozialismus als Prinzipien einer moralisch verantworteten Demokratie entfaltet wurden, so kann aus der „Erziehung nach Auschwitz“ ebenso eine Bildung zu den universell gültigen Menschenrechten abgeleitet und e... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0096 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul SOW-3006 (= GsHsSo-02-Pol): Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde		ECTS/LP: 15
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eiler, Akad. Oberrätin		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Vergleichende Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: - Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen und Begriffe - Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen "Politische Theorie und Ideengeschichte", "Internationale Beziehungen" und "Vergleichende Politikwissenschaft" - Fähigkeit zum Vergleich von politischen Systemen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung) Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie“: anhand des Leitbegriffs der Macht und der politischen Ideengeschichte werden Inhalte, Methoden und Hauptprobleme des Politischen dargestellt.		
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) (Vorlesung)		
Prüfung Basismodul Politikwissenschaft für Sozialkunde Portfolioprüfung		

Modul SOW-3007 (= GsHsSo-13-Pol): Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin		
Inhalte: - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs - Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren - Problemstellungen, Ansätze und Theorien der "Internationalen Beziehungen" - Anwendung und Reflexion unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Theorien und Analyse am Beispiel der Demokratie		
Lernziele/Kompetenzen: - Kenntnis der politikwissenschaftlichen Teildisziplin "Internationaler Beziehungen" - Überblick über die Problembereiche der Internationalen Politik und vertiefte Kenntnis eines speziellen Teilbereichs der Internationalen Politik - Spezielle Kenntnis des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Einführung in die Politikwissenschaft/Politische Theorie Sprache: Deutsch		
Moduleil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch		
Moduleil: Politische Systemlehre Sprache: Deutsch		
Prüfung Aufbaumodul Politikwissenschaft für Sozialkunde Portfolioprüfung		

Modul SOZ-2300 (= GsHsSo-03-Soz): Soziologie Vorlesungen 1		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der: - Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen - Fragestellungen und Kategorien des Fachs - begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Vorlesungen 1 Teil 1 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz... (weiter siehe Digicampus)		
Sozialtheorien und Sozialstruktur: Einführung in die Soziologie (VL) (Vorlesung) Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie‘ soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.		
Modulteil: Soziologie Vorlesungen 1 Teil 2 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: SOZBM1/BM2 und LPO: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)		

Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats
Literaturhinweise – Geißler, R. (2008): Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 5. Aufl., Opladen. – Hradil, S. (2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 8. Aufl., Wiesbaden. – Hradil, S. (2006): Soz... (weiter siehe Digicampus)

Sozialtheorien und Sozialstruktur: Einführung in die Soziologie (VL) (Vorlesung)

Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Beziehungen zwischen Menschen befasst. So gesehen ist jeder Mensch, sobald er über sich und die anderen nachdenkt, Soziologe. Allerdings erscheint die soziologische Reflexion über das Soziale vor allem Einsteigern oft als sehr abstrakt und umständlich. Die Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie‘ soll hier Abhilfe schaffen, indem sie die ersten Schritte hin zum soziologischen Denken begleitet. Dies erfolgt vor allem über die erste Begegnung mit grundlegenden Begriffen und Theorien des Faches. Lernziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über soziologische Begriffe, Theorien sowie einen ersten Einblick in soziologisches Denken erhalten zu haben.

Prüfung

Soziologie Vorlesungen 1 Teil 1 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Klausur

Beschreibung:

Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen, von denen zwei ausgewählt werden müssen. In diesen zwei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden.

1. Einführung in die Soziologie
2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse
3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Prüfung

Soziologie Vorlesungen 1 Teil 2 Einführung in die Soziologie oder Einführung in die Sozialstrukturanalyse oder Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Klausur

Beschreibung:

Das Modul besteht aus den folgenden drei Vorlesungen, von denen zwei ausgewählt werden müssen. In diesen zwei Vorlesungen muss eine Modulteilprüfung (Klausur) mitgeschrieben und bestanden werden.

1. Einführung in die Soziologie
2. Einführung in die (vergleichende) Sozialstrukturanalyse
3. Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne

Modul SOZ-2400 (= GsHsSo-14-Soz): Soziologie Aufbau 1		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren, Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. Angeboten werden Seminare aus folgenden Bereichen: - Familie – Schule – Sozialisation - Soziale Probleme und soziale Kontrolle - Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulteilprüfungen
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Aufbau 1 Teil 1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul für alle Studiengänge (inkl. Alte LPO: EWS, Unterrichtsfach Sozialkunde/ neue LPO: Aufbaumodul): Soziologische Betrachtungen von Geschlecht (Seminar) In jeder sozialen Situation unseres alltäglichen Zusammenlebens nehmen sich die beteiligten Akteure nicht ausschließlich, aber immer auch als Frau oder Mann, als Mädchen oder Junge wahr. ‚Geschlecht‘ wirkt dabei in unserem alltäglichen Handeln und Erleben als eine grundlegende Unterscheidung, die gleichsam ‚naturegegeben‘ wie selbstverständlich erscheint. Einer solchen Auffassung stehen die Grundannahmen einer soziologischen Betrachtungsweise von Geschlecht diametral entgegen: Wir werden nicht als Mädchen oder Jungen, als Frauen oder Männer geboren, sondern dazu gemacht bzw. wir machen uns selbst dazu, indem wir entlang der jeweiligen gesellschaftlichen Erwartungen ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ handeln, uns ergo als Mann oder als Frau darstellen. Das Seminar behandelt vor diesem Hintergrund verschiedene theoretische Konzeptualisierungsansätze von ‚Geschlecht‘ und fragt danach, inwiefern ‚Geschlecht‘ auch in heutigen Gegenwartsgesellschaften nach wie vor sozial relevant gemacht wird. Dadurc... (weiter siehe Digicampus) LA mod./alte LPO: Soziale Ungleichheit (Seminar) LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar) LA mod./alte LPO: Soziologie privater Lebensformen (Seminar)
Modulteil: Soziologie Aufbau 1 Teil 2 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul für alle Studiengänge (inkl. Alte LPO: EWS, Unterrichtsfach Sozialkunde/ neue LPO: Aufbaumodul): Soziologische Betrachtungen von Geschlecht (Seminar) In jeder sozialen Situation unseres alltäglichen Zusammenlebens nehmen sich die beteiligten Akteure nicht ausschließlich, aber immer auch als Frau oder Mann, als Mädchen oder Junge wahr. ‚Geschlecht‘ wirkt dabei in

unserem alltäglichen Handeln und Erleben als eine grundlegende Unterscheidung, die gleichsam ‚naturegegeben‘ wie selbstverständlich erscheint. Einer solchen Auffassung stehen die Grundannahmen einer soziologischen Betrachtungsweise von Geschlecht diametral entgegen: Wir werden nicht als Mädchen oder Jungen, als Frauen oder Männer geboren, sondern dazu gemacht bzw. wir machen uns selbst dazu, indem wir entlang der jeweiligen gesellschaftlichen Erwartungen ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ handeln, uns ergo als Mann oder als Frau darstellen. Das Seminar behandelt vor diesem Hintergrund verschiedene theoretische Konzeptualisierungsansätze von ‚Geschlecht‘ und fragt danach, inwiefern ‚Geschlecht‘ auch in heutigen Gegenwartsgesellschaften nach wie vor sozial relevant gemacht wird. Dadurc... (weiter siehe Digicampus)

LA mod./alte LPO: Soziale Ungleichheit (Seminar)

LA mod./alte LPO: Sozialisationstheorie (Seminar)

LA mod./alte LPO: Soziologie privater Lebensformen (Seminar)

Prüfung

Soziologie Aufbau 1 Teil 1

Modul-Teil-Prüfung

Beschreibung:

Es müssen zwei Seminare erfolgreich abgeschlossen werden.

Prüfung

Soziologie Aufbau 1 Teil 2

Modul-Teil-Prüfung

Beschreibung:

Es müssen zwei Seminare erfolgreich abgeschlossen werden.

Modul GES-4503 (= GsHsSo-31-ZG): Zeitgeschichte		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs; Kenntnis der Zeitgeschichte seit 1945, unter besonderer Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1917		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung zur Zeitgeschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Arbeit und Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung) Die Vorlesung untersucht die Geschichte der Arbeit aus globaler Perspektive. Wie veränderten sich Arbeitsbedingungen und wirtschaftliche Verflechtungen im Prozess der Globalisierung? Wie reagierten Arbeiterinnen und Arbeiter? Welche Bedeutung hatten Migration und unfreie Arbeit? Und wie lassen sich die Formen sozialer und ökonomischer Abhängigkeit und Verflechtung theoretisch erklären? Die Vorlesung wird dabei jeweils aktuelle Beispiele aus der Gegenwart auswählen und sie historisch einordnen. Die Vorlesung dient dabei auch als Einführung in neuere Trends der Globalgeschichte.		
Modulteil: Vorlesung zur Zeitgeschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Arbeit und Globalisierung im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung) Die Vorlesung untersucht die Geschichte der Arbeit aus globaler Perspektive. Wie veränderten sich Arbeitsbedingungen und wirtschaftliche Verflechtungen im Prozess der Globalisierung? Wie reagierten Arbeiterinnen und Arbeiter? Welche Bedeutung hatten Migration und unfreie Arbeit? Und wie lassen sich die Formen sozialer und ökonomischer Abhängigkeit und Verflechtung theoretisch erklären? Die Vorlesung wird dabei jeweils aktuelle Beispiele aus der Gegenwart auswählen und sie historisch einordnen. Die Vorlesung dient dabei auch als Einführung in neuere Trends der Globalgeschichte.		
Prüfung		
NNG: Modulprüfung in VL Modul-Teil-Prüfung, Bestehen der Modulteilprüfungen. Die Modulnote wird aus den Noten für die Teilmodulprüfungen zu Nr. 3 und Nr. 4 gebildet.		

Modulteile
<p>Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>Prüfung Modulprüfung im GK Modul-Teil-Prüfung</p>

Modulteile
<p>Modulteil: Übung zur Zeitgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Adel im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland (Übung) In der Adelforschung des 19. und 20. Jahrhunderts stehen sich die beiden gegensätzlichen Deutungsmuster des „Niedergangs“ und des „Obenbleibens“ gegenüber. Lange Zeit war eine Sichtweise vorherrschend, die den Adel als eine Gruppe betrachtete, die sich auf einem kontinuierlichen Weg des Verlusts an Macht und Eigentum befand, unfähig, sich modernen Zeitverhältnissen anzupassen. Der Adel schien pauschal ein „Verlierer der Geschichte“ zu sein, verkommen und dekadent, eine überkommene Elite, die sich über die Vergangenheit definierte. Eckard Conze hat in seiner Arbeit über die Grafen von Bernstorff jedoch festgestellt, dass eine strikte Festlegung auf das Gegensatzpaar „Obenbleiben“ und „Niedergang“ zu kurz greift. Denn es liegt hier kein grundsätzlicher Widerspruch vor, vielmehr handelt es sich um ein umfangreiches Geflecht verschiedenartiger Entwicklungen. Es gab neben dem Niedergang durchaus eine unübersehbare, erfolgreiche Selbstbehauptung in Teilen des Adels im Verlauf des... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Amerika in Augsburg. Aspekte der US-(Militär-)Präsenz 1945–1998 (Übung) Über 70 Jahre nach Kriegsende, knapp 20 Jahre nach Auflösung der US-Garnison Augsburg verblasst die Erinnerung an „die Amerikaner“ in der Region mehr und mehr. Zeit, sich auf Spurensuche zu begeben: Welche Ursachen hatte die US-Militärpräsenz? Welche Erscheinungsformen lassen sich identifizieren? Welche Folgen hat(te) schließlich die amerikanische Präsenz vor Ort? Was bleibt letztlich von einem halben Jahrhundert „Amerika in Augsburg“?</p> <p>Deutsche Kolonialgeschichte (Übung) Im Zeitalter der Globalisierung erfährt die Geschichte des europäischen Kolonialismus weiterhin große Aufmerksamkeit. Sie ist ein Brennpunkt grundsätzlicher Debatten über den Umgang mit der Geschichte: Wer schreibt die Geschichte und welche Konsequenzen sind aus der Geschichte für die Gegenwart zu ziehen? Die Übung gibt eine Einführung in die Geschichte des deutschen Kolonialreiches und legt einen Schwerpunkt auf Afrika.</p> <p>Die Integration der Vertriebenen in der Gemeinde Kissing – ein Werkstattseminar (Übung) Die „Deutschen aus dem Osten“ machten am Beginn der 1960er Jahre rund ein Drittel der Gemeindebevölkerung von Kissing aus. Ihre Ankunft markierte eine Wende in der Ortsgeschichte nach Kriegsende. Aus den Flüchtlingsbaracken, die auf dem Lechfeld vor den Toren des Altortes Kissing errichtet wurden, wurden Wohnhäuser und der Gemeindeteil Neu-Kissing entstand. Aus dem bis dato von der Landwirtschaft allein geprägten Kissing wurde ein Gewerbe- und Industriestandort. Die Geschichte der Vertriebenen und oft auch deren Einzelschicksale – etwa im Verlauf der Phase der „Wohnraumbewirtschaftung“ - d.h. der „Zwangseinweisung“ von Flüchtlingen in bestehenden Wohnraum – lassen sich aus den Akten und anderen Quellenmaterialien im Archiv der Gemeinde sehr gut erschließen. Hier wird Geschichte in der Gegenwart lebendig. Die Seminarübung ist als eine Art von Werkstattseminar gedacht, in dem Studierende des Faches Neuere und Neueste Geschichte in die Arbeit in einem Archiv, in den Umgang mit Quellenmate... (weiter siehe Digicampus)</p>

Französische Spielfilme als Quellen für eine Geschichte des 20. Jahrhunderts (Übung)

Frankreich hat sich tiefgreifend verändert im vergangenen Jahr, das legen alle Medien nahe, die seit den Anschlägen auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo im Januar 2015 aus der Hauptstadt berichtet haben. Der ethnographische Blick auf ein Land, das zumal in seinen Beziehungen zu Deutschland in den vergangenen Jahren als umfassend erforscht galt, erschließt Frankreich in seiner ganzen Vielfalt und Widersprüchlichkeit in historischer Perspektive. Spielfilme als historische Quelle stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit einem Land, das trotz seiner geographischen Nähe vielfach als fremd und anders wahrgenommen wird und dessen postkoloniale Erfahrungsräume in gängigen Narrativen der europäischen Aussöhnung noch keinen Raum gefunden haben.

Weißer Aktivistinnen in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, 1960- 1965 (Übung)

Die Übung konzentriert sich auf eine Gruppe von jungen weißen Südstaatlerinnen, die sich im Student Nonviolent Coordinating Committee (SNCC) unerschrocken und vehement für die Rechte ihrer schwarzen Mitbürger/innen einsetzten. Anhand von Selbstzeugnissen wird gemeinsam den Fragen nachgegangen, wie sich die Frauen als weiße weibliche Aktivistinnen in einer primär durch schwarze Mitstreiter/innen dominierten Bürgerrechtsbewegung verorten lassen; welche tiefverwurzelten gesellschaftlichen Traditionen und Tabus sie mit ihrem Engagement brachen; welchen Einfluss sie auf das Geschehen der 1960er Jahre ausübten und welche internen Konflikte ihre Anwesenheit hervorriefen. Ziel der Übung ist es, die Studierenden im Umgang mit Selbstzeugnissen als Quellen zu schulen und sie auf das intersektionäre Wirken der Differenzkonstruktionen race, whiteness, gender, class und culture zu sensibilisieren.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung in Ü

Modul-Teil-Prüfung